



# LOSLASSEN



Oh nein! Möchte Gott vielleicht, dass ich ehelos bleibe?“ Solche Gedanken schwirren mir als junger Christ durch den Kopf. „Nein, dazu bin ich nicht be-

reit!“, dachte ich. Nach meiner radikalen Bekehrung war ich als junger Christ sehr evangelistisch unterwegs, das heißt, ich versuchte jedem Menschen, den ich

Kannte, von Jesus weiterzuerzählen, ob er das nun hören wollte oder nicht. Nun zerbrach ich mir den Kopf darüber, ob ich vielleicht ehelos bleiben sollte wie Paulus, damit ich dem Herrn besser dienen könne. Doch bei dem Gedanken daran wurde mir angst und bange, denn ich wollte natürlich nicht alleine bleiben. Schließlich konnte ich mir erst jetzt nach der Bekehrung vorstellen, zu heiraten und auch treu zu bleiben (vorher hätte ich das nicht für möglich gehalten). Sollte Gott wirklich wollen, dass ich allein bleibe? Da ich keine Ruhe fand, entschloss ich mich gehorsam zu sein und betete nach einigen Kämpfen folgendes Gebet: „Herr, du siehst wie schwer es mir fällt, aber wenn Du möchtest, dann bin ich bereit, für dich ehelos zu bleiben. Amen!“ Das war wahrscheinlich das schwerste Gebet meines Lebens. Denn schließlich musste ich etwas **loslassen**, was mir wichtig war und rechnete damit, nun ehelos zu bleiben.

Doch augenblicklich nach diesem Gebet hatte ich Frieden im Herzen und die innere Gewissheit, dass ich heiraten darf/soll.

So ähnlich, dachte ich, muss es Abraham gegangen sein, als er seinen Sohn Isaak opfern sollte und auch bereit dazu

war (1.Mose 22). Abraham musste den Sohn der Verheißung **loslassen**, um ihn wiederzubekommen. Daniels Freunde mussten sogar ihr Leben **loslassen** und waren bereit, sich in den Feueröfen werfen zu lassen (Daniel 3).

Diese erste Lektion des **Loslassens** durfte ich schon als junger Christ lernen. Doch viele weitere sollten bis heute folgen. Wir müssen immer wieder Dinge **loslassen** oder abgeben und mit leeren Händen vor Gott stehen, damit er sie füllen kann. **Loslassen** kann sich beziehen z.B. auf unsere Wünsche, Ziele, Süchte, Sünden, Vorlieben, die Jugend, Gesundheit, die eigenen Kinder, unsere Begabung u.v.m. **Loslassen** und Gottvertrauen sind eng miteinander verknüpft. Je mehr wir Gott vertrauen, desto leichter fällt es uns, Dinge **loszulassen**, an die wir gebunden sind oder die uns Sorgen bereiten. Manchmal prüft uns Gott, damit wir die richtigen Prioritäten setzen. Aber es lohnt sich. Gott will uns nichts wegnehmen, sondern er will uns reich beschenken.

Uwe Walter, Gesamtleitung

## „Loslassen“ im „Haus des Lebens“

Kurz vor dem Reformationstag hatten wir hier einen Dekanatskirchentag. Dort gab es in der Mittagspause verschiedene Angebote u.a. auch vom **Hospizdienst**, der uns einlud, unseren „Lebenskoffer“ zu packen. Da kamen mir die Fragen: Was ist wichtig für mein Leben? Was brauche ich wirklich? Und: Was schleppe ich vielleicht schon Jahre

mit mir rum, ohne dass es mir was nützt – im Gegenteil – was mich nur unnötig belastet. Selbst Musiker haben sich bereits mit dieser Frage auseinandergesetzt (z.B. Silbermond in ihrem Lied „Leichtes Gepäck“).

Wir müssen lernen, **loszulassen**. Dieses **Loslassen** zieht sich durch unser ganzes Leben hindurch: Wir müssen uns abna-

beln von Eltern und Geschwistern, um unser eigenes Leben gestalten zu können. Wir bekommen Kinder und müssen lernen, sie als Erwachsene ziehen zu lassen. Wir müssen Abschied nehmen von lieb gewordenen Menschen. Unser Leben zwingt uns oft, bestimmte Sachen **loszulassen**. Jeder von uns weiß, dass das nicht immer einfach ist und Unsicherheiten, Ängste und Sorgen mit sich bringt.

Auch hier im Haus kommen Menschen zu uns, die über einen gewissen Zeitraum mit uns leben, die es wagen, Altbekanntes **loszulassen** und etwas Neues zu wagen – die aber nach einiger Zeit auch hier den Ort der Sicherheit wieder verlassen müssen. Auch wenn es schwer fällt, wird



Momente der Stille

es gerade auch in der Seelsorge oft als heilsam erlebt, wenn man es schafft, alte Verletzungen, Schuld und Unversöhnlichkeit **loslassen** zu können. Denn nur der, der **loslässt**, ist offen für Neues. Das wünsche ich allen Lesern von Herzen: Darüber nachzudenken, was man noch **loslassen** kann, um leichter durchs Leben zu gehen.

Im September hatten wir wieder gemeinsam mit fünf Frauen ein **Stillewochenende**. Es war für alle Beteiligten eine sehr intensive Zeit, wo jeder mit seiner eigenen Lebensgeschichte dabei war und für sich Impulse bekommen hat, Gott in der Stille zu begegnen.

Esther Fischer, Hausmutter HdL



Stille in der Einfachheit erleben

## Lass los und du bist frei...

Refrain: **Lass los**, was auch immer Du festhältst.  
**Lass los**, womit auch immer Du Dich rumquälst.  
 Es ist gut, wenn Du all das von Dir abwälzt auf Jesus, Gottes Sohn.  
**Lass los**, was auch immer Du festhältst.  
**Lass los**, womit auch immer Du Dich rumquälst.  
 Es ist gut, wenn Du all das von Dir abwälzt  
**Lass los und Du bist frei, lass los und Du bist frei.**



**Lass sie los**, die Sorgen die Dich quälen bei Tag und auch bei Nacht.  
 Wirf sie auf Jesus, er hat`s Dir angeboten, vertraue seiner Macht.  
 Vertraue, er gibt auf Dich acht.

**Lass sie los**, diese Pläne deiner Zukunft, die doch gänzlich überzogen sind.  
 Sie erdrücken und sie lähmen Dich und machen Dich für Gottes guter Führung völlig blind. Vertrau ihm, Du bist doch sein Kind.

**Lass sie los**, diese Schuld die schon seit Jahren Dich belastet und an Dir klebt.  
 Jesus hat vergeben und er möchte nicht, dass Du dir diese Bürde weiter auferlegst. Vertrau ihm, er möchte, dass Du lebst.

**Lass ihn los**, diesen Menschen, der Dir schadet und Dir den Raum zum Atmen nimmt.  
 Er saugt Dich aus, drückt Deine zarte Seele, die mit der Verzweiflung ringt.  
 Vertraue Jesus, er will, dass Du wieder singst.

**Lass sie los** all die unerfüllten Wünsche und Träume der Vergangenheit.  
 Die falsche Entscheidung, die Dich immer noch belastet und die verpasste Gelegenheit. Vertrau ihm, er gibt Dir Sicherheit.  
 T&M: Uwe Ihnenfeldt

Zum Anhören: bei [www.youtube.com](http://www.youtube.com) Uwe Ihnenfeldt „Lass los“

## „Gott ist nicht auf uns angewiesen...“

**Gott, der die Welt geschaffen hat und Galles, was dazu gehört [...] braucht keine Bedienung von Menschen, so als ob er noch etwas nötig hätte. Denn er ist es ja, der uns das Leben und die Luft zum Atmen und überhaupt alles gibt.“**

Apostelgeschichte 17,24f  
 Diese Aussage über unseren Gott hat uns, Tirza und Philip, durch die letzten paar Jahre begleitet - einschließlich auf dem Weg zur Entscheidung, im help center mitzuarbeiten. Wie es dazu kam, wollen wir euch kurz schildern:

„Im März 2016 heirateten wir und zogen zusammen nach Dillenburg. Im ersten Ehejahr genossen wir es, beide zusammen

an unseren Abschlussarbeiten zu schreiben: So lernt man sich erst richtig kennen! In dieser Zeit sahen wir uns auch nach Arbeitsstellen um: Tirza im Bereich Soziale Arbeit, Philip in der Physik. (Nie hätten wir damit gerechnet, dass wir einmal zusammen an einer Arbeitsstelle sein würden!)



Da für Philip immer mehr der Wunsch aufkam, in einer Gemeinde mitzuarbeiten, suchten wir eine 80% Stelle. Eine solche wurde Philip schließlich von einem Arbeitgeber in der Schweiz angeboten. Dafür sollte er sich einiges noch aneignen, was für diesen speziellen Beruf (Software Entwicklung, - also nicht direkt Physik) erforderlich ist. Danach wollte die Firma Philip noch weiter einarbeiten. Um eine lange Geschichte kurz zu fassen: Nach einigen Monaten kam eine etwas überraschende Absage. Wir saßen also in Dillenburg (die Wohnung war schon gekündigt) ohne Arbeitsstelle und – vor allem – ohne einen direkten Sinn im letzten halben Vorbereitungs-jahr zu sehen. Außerdem musste die Stellensuche wieder von vorne beginnen! Gott braucht uns nicht, sagt Paulus. Ihm zu dienen mit sinnvoller Arbeit, das ist erst einmal Gnade, ein unverdientes Geschenk. Gott sitzt nicht händeringend im Himmel und hofft, dass wir ihm endlich was bieten. Das lehren uns auch Zeiten, wo wir aufs Eis gestellt werden und ein-

fach vertrauen müssen.

Zu der Zeit gab uns ein älterer Herr aus Tirza's Gemeinde einen Freundesbrief vom help center. Wir meldeten uns aus purer Neugier bei Uwe und Anna (Walter) und hatten schließlich ein Bewerbungsgespräch. Am meisten freuten wir uns über die Jesus-zentrierte Ausrichtung der Seelsorge hier. Als sie uns anboten, nicht nur hier zu arbeiten, sondern auch hier zu wohnen, sagten wir gerne zu.

Vieles hat einfach sehr gut gepasst. Rückblickend sehen wir auch, dass die Arbeit uns Freude macht und dass wir durch sie viel für uns persönlich dazulernen. Ganz bestimmt kommen schwierigere Situationen im help center noch auf uns zu. Aber wir müssen keine Angst haben: Wenn das stimmt, was wir unseren Gästen in den Bibelstunden vermitteln, dann ist „der Gott, der Allen Leben und Odem und alles gibt“ nicht zu klein für diese Schwierigkeiten.“ Philip und Tirza Zurbuchen

## Begeisterndes Konzert mit Sefora Nelson

Anfang Oktober veranstalteten wir als help center ein Konzert mit der christlichen Liedermacherin Sefora Nelson. Mit mehr als 300 Besuchern war das Bürgerhaus in Buchenau gut gefüllt. Die Sängerin begeisterte das Publikum so-



wohl mit ihren Liedern als auch mit ihren witzigen, authentischen und tiefgründigen Geschichten. Sehr persönlich erzählte sie auch von ihrer Krise, die sie während ihrer monatelangen Zwangspause aufgrund einer Entzündung der Stimmbänder einlegen musste. In dieser Zeit hat sie Gott besonders erlebt. Sie musste **Loslassen lernen** und ihr wurde bewusst, dass sie sich nicht über ihre Stimme und ihren Erfolg definieren darf. Ihre Erkenntnis: Manchmal müsse erst die Welt zusammenbrechen, damit man erkennt, wie kostbar das Leben und wie wichtig eine tiefe Herzensbeziehung zu Gott ist.

Dieser Tiefgang im Glauben kommt heute auch in ihren neuen Liedern besonders zum Ausdruck.

Das Konzert sollte unter anderem der Öffentlichkeitsarbeit dienen. Wie wir im help center alle unsere Dienste kostenlos anbieten, so wollten wir auch keinen Eintritt für das Konzert nehmen und hofften, dass die Kosten durch freiwillige Spenden gedeckt werden. Das hat sich auch erfüllt

und wir konnten sogar einen Überschuss verbuchen. Gott sei Dank!



Sefora Nelson mit Mitarbeitern und Gästen

## Lasst die „Ehemaligenseite“ wieder aufleben

Wir wollen gerne eine alte Idee neu beleben: Eine Rubrik in den NACHRICHTEN für ehemalige Gäste, Mitarbeiter, Praktikanten und „Zivis“: „Die Ehemaligenseite“.

Diese Seite soll Euch die Möglichkeit geben, zu berichten, wie es mit Euch weitergegangen ist.

Sie soll Euch Raum geben, uns und die Leser an Euren Erfahrungen mit Jesus teilhaben zu lassen.

Vielleicht habt Ihr eine Erfahrung gemacht, die anderen eine Hilfe sein kann?

Vielleicht hat Euch ein Bibelwort weitergeholfen, gestärkt?

Vielleicht habt ihr eine Krise mit Gottes Hilfe überstanden.

Vielleicht wollt ihr die Gelegenheit nut-

zen, zu erzählen, was Gott in Eurem Leben getan hat.

Oder Ihr haltet einmal Rückschau und berichtet, wie Jesus Euch in Eurer Zeit im help center begegnet ist, Euch geholfen und verändert hat.

Diese Seite soll eine Plattform zur Ermutigung für unsere Freunde, die Leser und auch andere Ehemalige sein.

Na, schon angebissen? Dann schnell ein Papier oder den Laptop geschnappt und los geht's.

Wir sind gespannt auf Eure Reaktion und würden uns freuen, wenn Ihr die Gelegenheit nutzen würdet, **zu Gottes Ehre** zu berichten.

Den Anfang macht **Anna**. Sie war 2012 ein paar Wochen im „Haus des Lebens“.

## „Aber ich habe den guten Hirten...“

Mein Name ist **Anna** (29). Ich bin seit 11 Jahren verheiratet und habe zwei Söhne, Samuel (8) und Daniel (6) mit denen **ich 2012 für 10 Wochen im „Haus des Lebens“** war. Es war

für mich eine prägende Zeit: Ich durfte in einem christlichen Elternhaus aufwachsen und hab' mich mit 16 Jahren taufen lassen. Nur in meiner Beziehung zu Gott war es für mich da

mals nicht so wichtig, ihm die Führung meines Lebens zu überlassen. Wenn in meinem Leben etwas nicht so lief, wie ich es gerne hätte, fiel ich schnell in eine Depression und sah keinen Lebenssinn in meinem Leben. Es hat mich sehr viel Kraft gekostet, vor den Menschen um mich herum das zu überspielen und meine perfekte kleine Welt aufrechtzuerhalten. Darunter hat auch meine Ehe sehr gelitten.



Folgendes Gedicht über die Beziehung von Gott und mir, habe ich eines Morgens im „Haus des Lebens“ in meinem Zimmer geschrieben:

Wie will ich starten?  
 Lebe ich mit offenen Karten?  
 Es fiel mir schwer,  
 und trotzdem kam ich hier her.  
 Ich wollte Gott suchen,  
 ihn für mein Leben buchen.  
 Nur lebe ich mit offenen Karten?!

Vater danken will ich Dir,  
 dass von Kindheit an ich durfte wissen von Dir  
 Und trotzdem konnt´ ich es nicht schaffen.  
 Wollte selber alles machen.  
 Du „durftest“ neben mir stehen.  
 Aber alleine wollte ich den Weg gehen.  
 Gott ich bitte Dich:  
 Überall erfüll´ Du mich!  
 Steh´ du rechts und links neben mir.  
 Gib Kraft, dass ich überlass´ die Führung und sicheren Rückzug Dir!  
 Ich will starten, nicht länger warten!  
 Gott misch´ Du mir die Karten!

Gott segne euch und schenke euch seinen Frieden! Eure Anna

Im help center hat Gott an mir gearbeitet! Ich habe richtig gespürt, wie Menschen für mich gebetet haben. Außerdem erlebte ich, dass ich nicht alleine bin und dass Gott mich führt, wenn ich ihn lasse!

Es gibt mir immer noch so viel zu denken, wie die Mitarbeiter des help centers so zufrieden wirken konnten. Sicherlich gab es bei Ihnen auch Probleme, sie sind aber anders damit umgegangen!

Ich durfte lernen, mit Gott Kontakt zu pflegen, z.B. durch regelmäßige Stille Zeit. Auch im Alltag lernte ich den natürlichen Umgang mit Gott. Ich lernte auf ihn zu hören und dadurch gestärkt zu werden (z.B. lasse ich bei Autofahren das Radio aus, um mit Gott zu reden).

Seitdem ich im help center war, hatte ich nie mehr den Wunsch gehabt, meinem Leben ein Ende zu setzen! Ich habe gelernt, dass nur Gott meinem Leben wahren Reichtum geben kann. Die Freude am Herrn!

Traurigkeit und Sorgen gibt es zwar nach wie vor in meinem Leben, **aber ich habe den guten Hirten**, der mich sicher führt und für mich sorgt, wenn ich nicht mehr weiter weiß!

## Ein treuer Gott, der uns versorgt

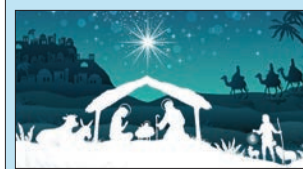
Wir sind dankbar über den Spendenanstieg im Jahr 2017. Im Vierjahresvergleich konnten wir in diesem Jahr bisher das beste Zwischenergebnis verzeichnen – und das trotz gestiegener

Ausgaben. Wenn das so weitergeht, dann können wir dieses Jahr eventuell zum ersten Mal seit 2010 mit einem positiven Jahresabschluss rechnen. Wir danken allen Spendern für die treue Unterstützung!

## Richard Straubes Wunsch

Richard Straube, Urgestein und mit seiner Frau Brigitte, Gründer des help center e.V., beide wohnhaft in einem Seniorenheim in Biedenkopf, bat um eine kurze Mitteilung in den NACHRICHTEN: Sie seien nicht mehr in der Lage, Post zu

beantworten. Er bittet um Verständnis. Telefonisch seien sie aber zu erreichen unter: **06461/706218**



Da diese NACHRICHTEN-Nummer die letzte Ausgabe in diesem Jahr ist, wünschen wir Ihnen vorab gesegnete Weihnachtsfeiertage, alles Gute und Gottes Segen zum neuen Jahr!

* Gebetsanliegen *	* Dank *	* Fürbitte *	* Termine *
<ul style="list-style-type: none"> <li>● Dank für das großartige und bewegende Konzert mit Sefora Nelson.</li> <li>● Dank für das gesegnete Stillewochenende im „Haus des Lebens“.</li> <li>● Dank für den großartigen Gott, dem Vater im Himmel.</li> <li>● Dank für Gottes stetes Handeln an unseren Gästen und auch an uns Mitarbeitern.</li> <li>● Dank für Gottes treues Versorgen und</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● dem guten Zwischenbericht.</li> <li>● Bitte um Durchhaltevermögen unserer Gäste.</li> <li>● Bitte um Gottes veränderndes Handeln und Heilen an Gästen und Mitarbeitern.</li> <li>● Bitte um Gottes Geleit für die Gäste, die das help center verlassen.</li> <li>● <b>Termine:</b>  <b>Freundestreffen 2018: 9./10. Juni</b></li> </ul>		
* Gebetsanliegen *	* Dank *	* Fürbitte *	* Termine *



„Nachrichten vom help center e.V.“ werden unentgeltlich an Freunde des Missionswerkes versandt. Sie erscheinen alle zwei Monate. Der Bezug ist nicht mit irgendwelchen Verpflichtungen verbunden. Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Einwilligung des Herausgebers: help center e.V., Postfach 2163, 35230 Dautphetal. Tel. 06466/911200-0, Fax 06466/911200-19, kontakt@help-center-ev.de. Verantwortlich für den Inhalt: Uwe Walter, Gesamtleiter, Redaktion: Uwe Ihnenfeldt. Fotos: S.1: [https://de.123rf.com/profile\\_viperagg](https://de.123rf.com/profile_viperagg) > viperagg / 123RF Lizenzfreie Bilder, S.7 Fröse, S.8 [https://de.123rf.com/profile\\_iostephy](https://de.123rf.com/profile_iostephy) > iostephy / 123RF Lizenzfreie Bilder **Konten des help center e.V.: IBAN: DE46 5176 2434 0047 0043 06 BIC: GENODE51BIK V+R-Bank Biedenkopf-Gladenbach, Postfinance Basel Kto.-Nr. 30-19500-8.**